

Pressemitteilung

Würdezentrum aus Frankfurt erhält den Hessischen Gründerpreis 2021

Frankfurt a. M. 4.11.2021. Das gemeinnützige **Würdezentrum** aus Frankfurt ist gestern mit dem Hessischen Gründerpreis 2021 in der Kategorie Gesellschaftliche Wirkung ausgezeichnet worden. Bei der festlichen Abendgala am 3.11.2021 erhielt das Würdezentrum als erstes gemeinnütziges Unternehmen in der 19-jährigen Geschichte des Hessischen Gründerpreises diese Auszeichnung. „Ich freue mich, dass mit dem Würdezentrum unsere Arbeit für eine Sorgeskultur am Ende des Lebens ausgezeichnet wurde“, sagt Gründer Boris Knopf, der den Preis entgegennahm.

Der Hessische Gründerpreis wird einmal im Jahr an erfolgreiche Unternehmensgründer aus Hessen vergeben. Er wird vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie mit europäischen Mitteln aus dem Fonds für regionale Entwicklung EFRE gefördert.

Das Würdezentrum wurde im Jahr 2016 von dem Arzt Dr. Ingmar Hornke und dem Krankenpfleger Boris Knopf gegründet. Beide sind in der Geschäftsführung der PalliativTeam Frankfurt gGmbH tätig.

Aus ihrer Arbeit für Menschen in ihrer letzten Lebensphase entstand die Motivation zur Gründung des Würdezentrums: „Es reichte uns nicht, dass wir unsere Patienten auf exzellente Weise palliativ versorgen. Wir wollten mehr. Wir wollen einen gesellschaftlichen Wandel fördern. Denn gerade in der letzten Lebensphase wird die Würde des Menschen häufig verletzt“, sagt Geschäftsführer Ingmar Hornke.

Das Würdezentrum will die Würde der Menschen stärken im Alter, in schwerer Krankheit und am Lebensende. „Wir wollen eine Sorgeskultur fördern, Mitmenschlichkeit stärken und Menschen befähigen, Entscheidungen über ihren letzten Lebensabschnitt zu treffen“, sagt Boris Knopf.

Das tut das Würdezentrum erstens mit seiner **PalliativAkademie**. Sie bietet berufliche Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen z.B. mit den Fortbildungen in „Palliativ Care für Erwachsene“, „Palliativ Care für Kinder und Jugendliche“ oder zum Umgang mit dem Todeswunsch in der Palliativversorgung. Zweiter Schwerpunkt ist die **AngehörigenSchule**: Das Würdezentrum bietet dort z.B. „Letzte Hilfe-Kurse“ an. In ihnen lernen Bürgerinnen und Bürger, was Sterbende brauchen – und was nicht, wofür eine Patientenverfügung gut ist und was jeder einzelne für einen sterbenden Freund oder Angehörigen tun kann. Außerdem werden Gesprächsbegleiter ausgebildet, die Menschen im Dialog helfen, sich über die eigenen Vorstellungen und Wünsche am Lebensende klarzuwerden und eine Patientenverfügung zu verfassen. Das Würdezentrum ist drittens **Thinktank** und Gemeinwohl-Organisator. Es greift internationale Innovationen in der Palliativversorgung auf, die hierzulande noch unbekannt sind und macht sie bekannt. „Wir sind der Meinung: Deutschland sollte nicht nur im Maschinenbau oder in der Umwelttechnik

Spitzenleistungen bringen, sondern auch in der Palliativversorgung“, sagt Gründer Ingmar Hornke.

„Ziel unserer Aktivitäten ist es, die Würde der Menschen zu bewahren bei schwerer Krankheit, in Gebrechlichkeit und am Lebensende: für ein Mehr an Menschlichkeit in Medizin und Pflege“, ergänzt Boris Knopf.

Das Würdezentrum bereitet aktuell die Gründung eines Fördervereins vor – und sucht dafür Mitstreiter, die sich für mehr Mitmenschlichkeit im Gesundheitswesen und der Altenhilfe engagieren möchten. Gesucht werden Vorstand, Helfer, Mitstreiter für Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising. Menschen aus allen Lebensbereichen können sich hier zum Wohl der Gesellschaft sinnvoll einbringen.

Mit dem Hessischen Gründerpreis hat das Würdezentrum ein Video über seine Arbeit produziert: www.youtube.com/c/ ab Minute 1:20:00

Kontakt: Presseanfragen stellen Sie bitte an: Dr. Ingmar Hornke (ingmar.hornke@wuerdezentrum.de)

Würdezentrum Frankfurt
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt/Main

www.wuerdezentrum.de - Tel.: 069 – 34 87-2055, Email: info@wuerdezentrum.de